

# Zwöniktaler Anzeiger

Er scheint wöchentlich viermal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag) und ist durch alle Postanstalten für vierteljährlich 1 Mark 65 Pfg. mit Zustellungsgebühr, sowie durch die Exped. und deren Austräger für monatl. 50 Pfg. frei ins Haus zu beziehen.

Druck und Verlag:  
Buchdruckerei L. Bernhard Ott.  
Verantwortlich für die Schriftleitung:  
Carl Bernh. Ott, Zwönitz.

Amts-Blatt

für das königliche Amtsgericht und die städtischen Behörden in Zwönitz.

Anzeiger

Anzeigen: Die fünfgespaltene Kleinzeile (Korpus) oder deren Raum 12 Pfg. für Familienanzeigen 15 Pfg., die gespaltene Zeile im amtl. Teile 40 Pfg.

Bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung. — Die Anzeigen werden einen Tag vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes bis mittags 12 Uhr erbeten.

Geschäftsst.: Zwönitz, Rühnhaidestr. 73B.  
Fernsprecher Nr. 23.  
Postfachkonto 4814 Leipzig.

für Zwönitz, Niederzwönitz, Rühnhaide, Lentersdorf, Dorfschmütz, Günsdorf und die Dörfler im Zwönitz a. e.

Nr. 12.

Sonnabend, den 25. Januar 1913.

38. Jahrg.

## Amtliches.

Folgende im Grundbuche für Gornsdorf auf den Namen des Handelsmanns Eduard Albin Walther in Gornsdorf eingetragenen Grundstücke sollen am

**12. März 1913 vormittags 10<sup>3/4</sup> Uhr an Ort und Stelle in Gornsdorf**

im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

1. Blatt 177, nach dem Flurbuche 61,9 Ar groß, auf 2500 Mark geschätzt, 48,58 Steuereinheiten. Es besteht aus einem Wohnhaus, Garten und Wiese; Brandversicherungssumme 910 M.

2. Blatt 288, nach dem Flurbuche 88,7 Ar groß, auf 23500 Mark geschätzt, 19,10 Steuereinheiten. Es besteht aus einem neubauten Wohnhause, Feld und Wiese; Brandversicherungssumme 20000 Mark.

Die Grundstücke stehen nach sachverständigem Gutachten in keinem wirtschaftlichen Zusammenhange.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 20. Dezember 1912 verlaubarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zwönitz, den 21. Januar 1913.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 59 (395) des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Gustav Rudolph in Thalheim** betr., ist heute eingetragen worden:

In das Handelsgeschäft sind als Gesellschafter eingetreten

- der Buchhalter **Karl Gustav Rudolph**,
- der Geschäftsführer **Paul Richard Rudolph**,
- der Geschäftsgelhilfe **Oswald Richard Rudolph**,
- der Geschäftsgelhilfe **Friedrich Volkmar Rudolph**,

sämtlich in Thalheim.

Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1913 errichtet worden. Die unter c. und d. Genannten sind von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Die Procura der unter a. und b. genannten jetzigen Gesellschafter ist erloschen.

Zwönitz, den 22. Januar 1913.

Königliches Amtsgericht.

## Kirchennachrichten für Zwönitz.

Sonntag, Sexagesimä, predigt vormittag 9 Uhr Herr Pfarrer Böcher über Luk. 8, 4—15.

Abends 6 Uhr hält Herr Vikar Schneider Abendmahlsgottesdienst ab.

Sonntag, den 2. Februar, abends halb 8 Uhr im Saale des blauen Engel Familienabend des Evang. Bundes mit Vortrag des Herrn P. Linde über „Deutsches evangelisches Leben in Chile“.

Das Wochenamt hat Herr Vikar Schneider.

## Kirchennachrichten für Niederzwönitz.

Am Sonntage Sexagesimä findet früh halb 9 Uhr Beichte statt.

## Das Neuerte

Die Tarifverhandlungen im Baugewerbe, die am 21. und 22. Januar in Berlin stattfanden, wurden auf den 24. Februar vertagt.

Die diesjährige Tagung des Bundes der Landwirte findet in Berlin am 17. Februar statt.

Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums verlegte ihren Sitz von Berlin nach Dresden.

Die konservative Resolution auf Verbot des Streikpostenstehens wurde vom Reichstage mit 282 gegen 52 Stimmen abgelehnt.

Zwischen der Reichsregierung und dem Zentrum schweben, nach der „Tägl. Rundf.“, Verhandlungen über eine Suspendierung des Jesuitengesetzes auf 10 Jahre.

Der Abschluß der Reichseinnahmen für das vierte Vierteljahr 1912 ergibt einen zwölfprozentigen Ueberschuß an Einnahmen und Steuern über den Etatsanschlag.

Zum ersten Male in Sachsen erfolgte in Zittau eine ehrenamtliche Berufung von Frauen in den städtischen Schulausschuß.

Der Bezirkspräsident von Lothringen hat den Verein „Souvenir Affaire Lorraine“ auf Grund des Reichsbereinsgesetzes aufgelöst.

In der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses wurde über den etwaigen Verkauf des Grunewalds verhandelt.

Die Türkei hat beschlossen, die in der Note der Mächte gestellten Bedingungen anzunehmen und Adrianopel abzuziehen. Auch die beratende Versammlung in Konstantinopel hat sich für den Frieden und Annahme der Friedensbedingungen erklärt.

Enver Bey drang Donnerstag nachmittag in die Pforte ein und erzwang den Rücktritt des Stabministers. Mahmud-Scheffet wurde Großwesir. Das neue Kabinett will Adrianopel zu behalten suchen.

## Fliegertod.

△ Magdeburg. Der am Mittwoch abgestürzte Fliegerleutnant v. Scheele ist seinen Verletzungen im Lazarett zu Burg erlegen.

## Örtliches und Sächsisches.

Zwönitz, den 24. Januar 1913.

— Der Gewerbeverein wird sein diesjähriges Stützungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball, Dienstag, den 4. März, im Schützenhause abhalten.

**Burghardsdorf.** (Der hiesige Landwirtschaftliche Verein) wird in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen feiern.

**Geyer.** (Schützenhausbrand.) Am Donnerstag abend in der 10. Stunde brach im Schützenhause ein verheerender Brand aus, der das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern in Asche legte. Der Pächter, Herr Haberland, hat versichert, doch erleidet er immerhin beträchtlichen Schaden. Vom Mobiliar konnte nur ein Teil gerettet werden.

**Münzausstellung.** Zur Illustrierung seines Vortrages über Münzen und erzgebirgische Münzstätten hatte Herr Oberlehrer Lungwitz vergangenen Sonnabend abend eine Münzausstellung veranstaltet, welche 496 verschiedene Münzen, 18 Gipsabgüsse, 3 Abbildungen und alte Kassenscheine bot. Als frühere Münzstätten im Erzgebirge führte der Redner an: Chemnitz, Annaberg, Buchholz, Zwickau, Schneeberg und Löbnitz.

**Zhumm.** (Bahnrevue.) Der Führer der Maschine des am Dienstag früh 8 Uhr nach Meinersdorf verkehrenden Zuges erblickte auf den Schienen der Gornsdorfer Brücke ein Paket und brachte deshalb den Zug zum Stehen, um das Paket zu entfernen. Es war an den Schienen befestigt und enthielt allem Anschein nach Sprengstoff. Die zweifellos beabsichtigte Revue gelangte sofort zur Anzeige, jedoch gelang es noch nicht, den Verbrecher zu ermitteln.

**Eibenrod.** (Der Dank des Kriegsministeriums.) Herrn Bürgermeisters Hesse hier ist vom Kgl. Kriegsministerium folgendes Schreiben zugegangen: „Nach der am 15. Januar erfolgten Ueberreichung einer Spende von 31217,50 Mark als Ergebnis der Sammlung in den Amtshauptmannschaften Annaberg, Marienberg, Schwarzenberg und Stollberg, sowie in den beteiligten revidierten Städten zur Beschaffung eines Militär-Flugzeuges, gestattet sich das Kriegsministerium den Spendern für die bewiesene vaterländische Gesinnung und dem Sammlungsausschuß für die gehaltenen Bemühungen auch hierdurch nochmals den verbindlichsten Dank auszusprechen. Seiner Majestät dem König ist Meldung erstattet worden. Aller-

höchstem Befehl gemäß wird der Betrag Sr. Majestät dem Kaiser zur Verfügung gestellt werden. Die Bezeichnung des zu beschaffenden Militärflugzeuges mit dem Namen „Obererzgebirge“ wird das Kriegsministerium veranlassen. Frhr. v. Sauten.“

**Sayda.** (Straßenbau.) Die seit Jahren von den Bewohnern hiesiger Gegend gewünschte Herstellung einer Straße von Sayda nach Niederfeiffenbach wird im Jahre 1914 ausgeführt werden, nachdem die Staatsregierung den Bau jetzt genehmigt hat.

**Oberlungwitz.** (Der Aktienwald) ging durch Kauf in den Besitz des Fabrikbesizers Wilhelm Wagner über, der ihn mehr gemeinnützigen Zwecken dienen lassen will.

**Limbach.** (Trichinen.) Herr Fleisch- und Trichinenschauer Meißner hier fand in einem in hiesigen Schlachthofe geschlachteten, zu menschlicher Nahrung bestimmten Hund wandernde Trichinen in 24 Präparaten. Das Fleisch des Hundes wurde natürlich vernichtet.

**Adorf i. B.** (Der Rückgang der Viehmärkte) ist eine in den vogtländischen Städten seit etwa zwei Jahren überall beobachtete Erscheinung. Sie wird teils als eine Folge der hier und da auftretenden Maul- und Kruppenpest betrachtet, welche den Ausfall mehrerer Märkte nötig machte, um der Verschleppung der Seuche vorzubeugen, teils aber auch auf die hohen Preise für Zucht- und Schlachtvieh und auf die allgemeine Viehknappheit zurückgeführt. In Adorf ging der Auftrieb von 2127 auf 610 Rinder zurück. Infolgedessen beschloß der hiesige Rat die Einziehung der Februar- und der November-Viehmärkte. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß jedoch einstimmig, diese Viehmärkte vorläufig noch fortbestehen zu lassen, da die Verhältnisse sich wieder besser könnten und die Geschäftsleute durch die Marktbefucher doch einigen Nutzen hätten. In Treuen und in Falkenstein wurden die feither in größeren Pausen abgehaltenen Viehmärkte überhaupt aufgehoben.

**Delsnitz i. B.** (Beendeter Streik.) Der seit Anfang Oktober 1912 dauernde Streik bei der Teppichfirma Scheit, Schmidt u. Ventler ist beendet worden. Die Streikenden, etwa 200, haben nichts erreicht und die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Eine Anzahl Arbeiter haben ihre Stellung verloren.

**Leipzig.** (Das Landgericht) verurteilte den ehemaligen Obermeister der Leipziger Buchbinder-Zunft, Theodor Alfred Göhre, wegen Konkursvergehens, Betruges, versuchten Betruges und Unterschlagung zu einem Jahr zehn Monaten Gefängnis und vier Jahren Ehrverlust.

**Dresden.** (Im elektrischen Lichtwerke) entstand in der Nacht zum Mittwoch aus noch unaufgeklärter Weise ein Kurzschluß, wodurch ein Arbeiter schwer und ein zweiter leicht verletzt wurden. Gleichzeitig trat eine Störung in der elektrischen Lichtleitung ein, so daß die Mehrzahl der Straßen ohne elektrisches Licht war. Infolgedessen traten überall die alten bewährten Gaslaternen wieder in ihr Recht. Die beiden verletzten Arbeiter wurden nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

(Ein aufregender Vorgang) spielte sich in vergangener Nacht am Elbeufer bei der Friedrich August-Brücke ab. Der im Jahre 1879 in Reichenberg i. B. geborene Expedient Hermann Putz, bisher in Schönlinde i. B. in Stellung befindlich gewesen, traf in vergangener Nacht nebst seiner Gattin mit dem Wiener Schnellzug in Dresden ein. Das Paar begab sich sofort nach der Brühlischen Terrasse, wo es Gift zu sich nahm, um das Leben abzuschließen. Da aber die erwartete Wirkung nicht eintrat, stürzte sich das Paar in die nahe Elbe, die hochangeschwellen und mit Treibeis bedeckt ist. Die Strömung trug sie unter der Friedrich August-Brücke hinweg, spülte aber den Mann unterhalb des Hotels „Bellevue“ wieder ans Land, während die Frau von den Wogen auf eine Eisscholle geworfen wurde. Dabei schlug sie mit dem Kopf derart auf, daß sie bewußtlos liegen blieb und mit der Eisscholle weitertrieb. In seiner Verzweiflung eilte ihr Gatte, der ihr nicht zu helfen vermochte, nach dem nahen Schloßplatz und rief um Hilfe. Trotz der großen Gefahr fuhrren mutige Leute der Frau in einem Kahn nach und vermochten sie auch zu retten. Das Ehepaar wurde in die Heil- und Pflegeanstalt gebracht, doch waren beide unfähig, über die Gründe zu ihrer Bergweilungstat Aufklärung zu geben.